



**Baden-Württemberg**  
MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT  
DER MINISTER

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg  
Postfach 10 34 42 • 70029 Stuttgart

Schule mit Zukunft e.V.  
z.H. Frau Vorsitzende Petra Hoja  
Neue Weinsteige 6 a  
70180 Stuttgart

Stuttgart 04.05.2009  
Aktenzeichen 32-6500.24/17/1  
(Bitte bei Antwort angeben)

 **Appell an die 16 Kultusministerinnen und Kultusminister**

Sehr geehrte Frau Hoja,  
sehr geehrter Herr Dr. Waldrich,

für Ihr Schreiben vom 19. März 2009, das Sie mir im Namen mehrerer baden-württembergischer Bürgerinitiativen übersandt haben, danke ich Ihnen. Im Nachgang zum Amoklauf in Winnenden und Wendlingen nehmen Sie darin Stellung zu bildungspolitischen Fragen. Sie formulieren zahlreiche Anregungen und Änderungsvorschläge, die die hinter Ihrem Appell stehenden Initiativen in der Regel bereits separat an das Kultusministerium adressiert haben. Zu diesen Fragen hatte ich daher bereits mehrfach mit einzelnen Initiativen Kontakt.

Seit der Schreckenstat vom 11. März 2009 habe ich zahlreiche Gespräche mit betroffenen Eltern, der Schulleitung, Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern sowie Expertinnen und Experten geführt. Die Tat bleibt unfassbar und lässt uns alle in großer Trauer zurück. Wir sind uns einig, dass es keine einfachen Antworten auf die Fragen nach den Ursachen einer solchen Schreckenstat geben kann.

Zur Aufarbeitung des Amoklaufs ist deshalb auf Veranlassung von Herrn Ministerpräsidenten Oettinger ein Expertenkreis eingesetzt worden, der bis zum Sommer 2009 einen Zwischenbericht zu rechtlich und technisch umsetzbaren Maßnahmen erarbeiten soll. Ob und inwieweit hierbei auch pädagogische Konsequenzen zu treffen sind, wird selbstverständlich ebenfalls Gegenstand der Aufarbeitung sein.

Wir sind uns der hohen Verantwortung bewusst, die wir mit unseren Maßnahmen für die persönliche und berufliche Zukunft junger Menschen treffen. Die Bildungspolitik genießt daher besondere Priorität in der Politik unseres Landes. Beispielhaft möchte ich in diesem Zusammenhang auf die Qualitätsoffensive Bildung verweisen, die die Landesregierung im Sommer 2008 mit einem finanziellen Volumen von mehr als 550 Millionen Euro allein in den nächsten vier Jahren auf den Weg gebracht hat. Sie beinhaltet u.a. eine schrittweise Senkung des Klassenteilers in dieser und der nächsten Legislaturperiode auf 28 Schülerinnen und Schüler, eine verpflichtende Sprachstandsdiagnose 15 bis 24 Monate vor der Einschulung sowie die Schaffung eines Beförderungsamts nach A 13 für 20 Prozent der Lehrkräfte an Hauptschulen. Dies sind nur wenige Bausteine einer enormen finanziellen Kraftanstrengung, mit der ein Bündel unterschiedlichster Maßnahmen auf den Weg gebracht werden konnte, die auch den hinter Ihrem Appell stehenden Bürgerinitiativen besonders wichtig sind.

Seien Sie versichert, dass wir unsere Anstrengungen für eine gute Schule mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln fortsetzen werden. Die Albertville-Realschule in Winnenden werden wir auch weiterhin nach Kräften unterstützen. Wir sind uns bewusst, dass die Aufarbeitung und Bewältigung der schrecklichen Geschehnisse ein langer und intensiver Prozess ist, mit dem die Schule nicht allein gelassen werden darf. Unsere Gedanken sind bei den Angehörigen und Opfern, bei den Schülerinnen und Schülern und bei den Lehrkräften der Albertville-Realschule.

Mit freundlichen Grüßen



Helmut Rau MdL